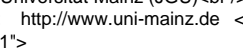




Investition in Studium und Lehre: Zusätzliche Dauerstellen schaffen Planungssicherheit an der JGU

Investition in Studium und Lehre: Zusätzliche Dauerstellen schaffen Planungssicherheit an der JGU
Der Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch, dankt für das klare Bekenntnis zur Bedeutung von Bildung und Wissenschaft in Rheinland-Pfalz: "Mit dieser Entscheidung trägt das Land zur nachhaltigen Verbesserung der Studienbedingungen an den rheinland-pfälzischen Hochschulen bei. Diese Unterstützung wird dringend benötigt, um angesichts der konstant hohen Studierendenzahlen die mindestens erforderlichen Rahmenbedingungen für Studium und Lehre gewährleisten zu können. Die Hochschulen und ihre Beschäftigten erhalten zudem auf diese Weise eine bessere Planungssicherheit." Die bleibend hohen Bewerber- und Studierendenzahlen fordern den Fächern und Fachbereichen sowie der Zentralen Verwaltung der JGU konstant erhebliche Anstrengungen ab, damit die Studierenden ihr Studium erfolgreich absolvieren können. So sind an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mehr als 35.000 Studierende eingeschrieben. "Die zusätzlichen Stellen gehen daher ausschließlich in solche Bereiche, die unmittelbar das Studium und die Lehre betreffen und überproportional viele aus Hochschulpaket finanzierte befristete Stellen aufweisen", so der Präsident. Die JGU wird dabei Schwerpunkte setzen: Zum einen steht die Verstärkung der mit der Lehrerreform einhergehenden zusätzlichen Aufgaben im Bereich der Fachdidaktik im Fokus, zum anderen können damit Stellen in den Studienbüros, den Prüfungsämtern sowie weiteren studierendenbezogenen Serviceeinrichtungen der JGU verstetigt werden. "Die Landesregierung leistet mit diesem Schritt einen weiteren wichtigen Beitrag dazu", erklärt die Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz, Doris Ahnen, "dass unsere Hochschulen nicht nur gute Bedingungen für die Studierenden sondern auch gute Arbeitsbedingungen für ihre Beschäftigten bieten können. Die Hochschulen erhalten nun die Möglichkeit, dort mehr unbefristete Einstellungen vorzunehmen, wo sie expandieren und deshalb einen dauerhaften Personalbedarf haben." Universitätspräsident Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch hebt in diesem Zusammenhang ausdrücklich die sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsministerium hervor: "Die Art und Weise, wie das Land auf die zeitlich begrenzte Programmstruktur des zwischen Bund und Ländern vereinbarten Hochschulpakts reagiert und einen Teil seiner Ko-Finanzierung für den Hochschulpaket entfristet, lässt eindeutig erkennen, dass die Hochschulen bei ihren Anstrengungen, die hohen Studierendenzahlen zu bewältigen, nach besten Möglichkeiten unterstützt werden. Die Universität erhält so die Möglichkeit, in dieser Phase der extremen Belastung weiterhin flexibel zu reagieren und autonom zu steuern." Bislang finanziert die JGU über den Hochschulpaket 134 zusätzliche Stellen für die Lehre, hinzukommen knapp 30 Stellen, die unmittelbar der Verstärkung der Administration rund um das Studium und die Lehre dienen. Im Rahmen des vom Bund finanzierten Qualitätspakts "Lehre", der als dritte Säule den Hochschulpaket ergänzt, konnte die JGU weitere Projektmittel für knapp 40 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einwerben, die gezielt in den Fächern und Fachbereichen sowie in Zentralen Einrichtungen für eine nachhaltige Verbesserung der Rahmenbedingungen für Lehrende und Studierende sorgen. Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) Saarstr. 21 55122 Mainz Deutschland Telefon: +49 6131 39-0 Telefax: +49 6131 39-22919 URL: <http://www.uni-mainz.de> 

Pressekontakt

Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU)

55122 Mainz

uni-mainz.de

Firmenkontakt

Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU)

55122 Mainz

uni-mainz.de

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) zählt mit rund 36.500 Studierenden aus über 130 Nationen zu den zehn größten Universitäten Deutschlands. Als einzige Volluniversität des Landes Rheinland-Pfalz vereint sie nahezu alle akademischen Disziplinen, inklusive Universitätsmedizin Mainz und zwei künstlerischer Hochschulen, unter einem Dach eine in der bundesdeutschen Hochschullandschaft einmalige Integration. Mit 84 Studienfächern mit insgesamt 219 Studienangeboten, darunter 95 Bachelor- und 101 Masterstudiengängen sowie 6 Zusatz-, Aufbau- und Erweiterungsstudiengängen, bietet die JGU eine außergewöhnlich breite Palette an Studienmöglichkeiten. Rund 4.150 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, darunter 540 Professorinnen und Professoren, lehren und forschen in mehr als 150 Instituten und Kliniken (Stichtag: 01.12.2011, aus Landes- und Drittmitteln finanziert). Die JGU ist eine internationale Forschungsuniversität mit weltweiter Anerkennung. Dieses Renommee verdankt sie sowohl ihren herausragenden Forscherpersönlichkeiten als auch ihren exzellenten Forschungsleistungen in der Teilchen- und Hadronenphysik, den Materialwissenschaften, den Erdsystemwissenschaften, der translationalen Medizin, den Lebenswissenschaften, den Mediendisziplinen und den historischen Kulturwissenschaften. Die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz wird durch den Erfolg in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder bestätigt: Die JGU gehört zu den 23 Hochschulen in Deutschland, die es geschafft haben, sowohl eine Bewilligung für ein Exzellenzcluster als auch eine Bewilligung für eine Exzellenz-Graduiertenschule zu erhalten. Ihr Exzellenzcluster PRISMA, in dem vorwiegend Teilchen- und Hadronenphysiker zusammenarbeiten, und ihre materialwissenschaftliche Exzellenz-Graduiertenschule MAINZ zählen zu internationalen Forschungseliten. Bis zu 50 Millionen Euro werden bis 2017 in diese beiden Projekte fließen. Zudem bestätigen gute Platzierungen in nationalen und internationalen Rankings sowie zahlreiche weitere Auszeichnungen die Forschungserfolge der Mainzer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Diese Erfolge werden u.a. durch die einzigartigen Großforschungsanlagen der JGU ermöglicht, wie den Forschungsreaktor TRIGA und den Elektronenbeschleuniger MAMI, die Forscherinnen und Forscher aus aller Welt anziehen. Die forschungsorientierte Lehre ist die gezielte und frühzeitige Einbindung von Forschungsinhalten in die Curricula ist ein weiteres Profilmerkmal. Als einzige deutsche Universität ihrer Größe vereint die JGU fast alle Institute auf einem innenstadtnahen Campus, der zudem vier Partnerinstitute der außeruniversitären Spitzenforschung beherbergt. Ebenfalls auf dem Campus angesiedelt sind studentische Wohnheime und Kinderbetreuungseinrichtungen. Die klinischen und klinisch-theoretischen

Einrichtungen der Universitätsmedizin liegen nur circa einen Kilometer entfernt. Die JGU versteht sich als "offene Universität" (civic university), als integraler Bestandteil der Gesellschaft, mit der sie eng und vertrauensvoll zusammenarbeitet. Dies umfasst unter anderem das sogenannte lebenslange Lernen sowie den zügigen und umfassenden Wissens- und Technologietransfer. Zu Gutenbergs Zeiten im Jahr 1477 gegründet und nach 150-jähriger Pause 1946 von der damaligen französischen Besatzungsmacht wiedereröffnet, ist die Johannes Gutenberg-Universität Mainz dem Vorbild und dem internationalen Wirkungsanspruch ihres Namensgebers bis heute verpflichtet: innovative Ideen zu fördern und umzusetzen; Wissen zu nutzen, um die Lebensbedingungen der Menschen und deren Zugang zu Bildung und Wissenschaft zu verbessern; sie zu bewegen, die vielfältigen Grenzen zu überschreiten, denen sie täglich begegnen.